

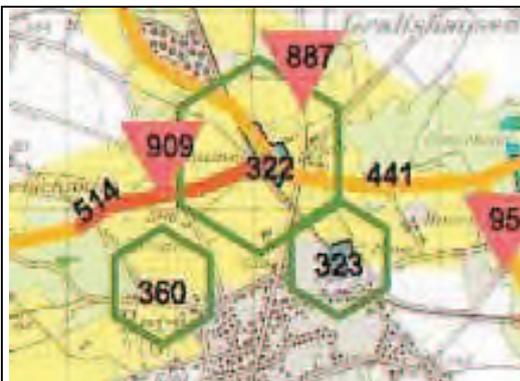
„O Thurgau, du Heimat, wie bist Du so schön!“
Erste Zeile des Thurgauer Lieds von Johannes Wepf.



Der Inbegriff für Thurgauer Landschaft wie im Lied beschrieben: Blühende Obstbäume (Bereich Sommeri, Foto: Donald Kaden)

Gebiete mit Vorrang Landschaft - Beschriebe in neuem Gewand

Im **Landschaftsentwicklungskonzept** des Kantons Thurgau (LEK TG) wurden zwischen 1997 und 2002 in regionalen Mitwirkungsverfahren **zwei Konzepte** erarbeitet:



Das **Konzept „Lebensräume“**

Mit den Elementen:

- Kerngebiet
- Vernetzungskorridor
- Barriere



Das **Konzept „Landschaft“**

mit den Typen:

- Ausgeprägte Geländeformen
- Besonders empfindliche Bereiche
- Besondere Schönheit.

Das **Konzept „Landschaft“** des LEKs TG gewinnt in den letzten Jahren insgesamt mehr an Bedeutung zu als zuvor. Mit den Überarbeitungen des Bundesinventars der Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN) 2013/2014 und zuvor mit den Auseinandersetzungen um einen möglichen Naturpark Seerücken (2007-2011) wurden Themen wie Landschaftswerte, Landschaftsbild, bzw. Landschaft als Kulturzeuge öffentlich diskutiert. Auch die aktuellen landwirtschaftlichen Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Landschaftsqualität beschäftigen sich intensiv mit der Thurgauer Landschaft. Dies machte eine Modernisierung der Beschriebe der Gebiete mit Vorrang Landschaft notwendig.

Thurgauer Landschaften erzählen Geschichten

Thurgauer Landschaften sind nicht nur schön, sondern erzählen oft Geschichten über ihre Entstehung oder über frühere landwirtschaftliche Bearbeitungsformen. In Thurgauer Landschaften finden sich neben harmonischen Weilern auch spirituell kraftvolle Punkte, an denen z.B. Klöster angesiedelt sind. Der Wohlstand und die Beliebtheit des Kantons Thurgau sind in hohem Masse mit seiner Landschaft verknüpft: Für die Landwirtschaft, für das Wohnen und Arbeiten, für die Erholung.



Spitz und steil: Es blieb über dem Eis der Eiszeit - das Tannzapfenland.



Im unteren Thurtal dehnten sich riesige Auen aus, nachdem der Thursee nach der Eiszeit mit Kies aufgefüllt war. (Revitalisierte Au Schöffäuli).



Die Böschungen bezeugen, dass hier früher Ackerbau betrieben wurde (bei Oberriedt).



Er stand schon vor den Eiszeiten da und widerstand den Eismassen: Der Ottenberg.



Ein Ort mit Aussicht und ein Ort der Spiritualität: Die Kartause Ittingen.



Ein Geschenk des Gletschers: Der Rundhöcker bei Wallenwil.



Wäre nicht ein riesiger Eisklotz während der Gletscherschmelze liegen geblieben, gäbe es den Barchetsee nicht.



Die Wurzeln dieser Reben gründen in der langen Seitenmoräne des eiszeitlichen Thurtalgletschers.

Gebiete mit Vorrang Landschaft im Kantonalen Richtplan seit 2002

Während das Konzept 'Lebensräume' durch das Umsetzungsprojekt 'Vernetzung im Kulturland' öfters in der Öffentlichkeit stand, wurde das **Konzept 'Landschaft'** weniger wahrgenommen. Die Behörden beriefen sich auf diesen Teil des Landschaftsentwicklungs-Konzeptes bei ihren Tätigkeiten z.B. im Rahmen von Ortsplanungen oder bei der Beurteilung von Gesuchen für Bauten ausserhalb der Bauzone, wie es im Kantonalen Richtplan in Kap 2.3 seit 2002 vorgegeben ist:

2.3 Gebiete mit Vorrang Landschaft

Struktur und Eigenart der Gebiete mit Vorrang Landschaft sind zu erhalten, beziehungsweise zu fördern. Landschaftsschäden, die durch Bauten und Anlagen wie z. B. Antennenmasten, Hochspannungsleitungen, Gruben oder Deponien entstehen können, sind möglichst zu beheben.

Planungsgrundsätze

In den Gebieten mit Vorrang Landschaft gelten erhöhte Anforderungen an den Standort und an die Gestaltung von bewilligungspflichtigen baulichen Eingriffen. Landwirtschaftszonen mit besonderen Nutzungen (gemäss Art. 16a Abs. 3 RPG) werden nur in Ausnahmefällen zugelassen.

Festsetzungen



Rheinklingen (Fotos: Donald Kaden)

„Die landschaftliche Vielfalt im Thurgau ist Grundlage unserer Kultur und Wirtschaft.“

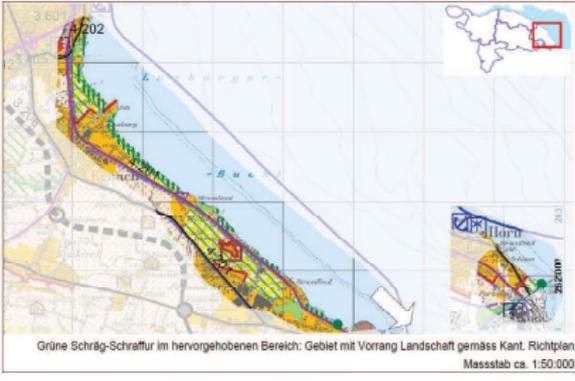
Projekt Landschaftsentwicklung Thurgau 2001, Beat Haag

Aktualisierte Beschriebe der Gebiete mit Vorrang Landschaft

Die Qualitäten der Thurgauer Landschaft sind von großem öffentlichem Interesse. Aufgrund der Nachfrage bei verschiedenen regionalen Projekten zur Förderung der Landschaftsqualität, bereitete der Kanton Thurgau die Beschriebe zu den Gebieten mit Vorrang Landschaft (GmVL) 2014 entsprechend auf.

Die Texte von 2002 blieben dabei inhaltlich unverändert. Eine Schematisierung erleichtert aber die Handhabung. Die Texte sind kurz gehalten und führen als Schwerpunkte die Charakterisierung und die Werte (Beschrieb), die Typisierung und die Ziele auf. Sie wurden zudem mit aussagekräftigen Fotos illustriert. Texte und Fotos bilden eine wertvolle Grundlage für die Erarbeitungen von Ortsplanungen oder für die landwirtschaftlichen Trägerschaften, die regionale Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Landschaftsqualität erarbeiten.

Die Landschaften wurden nach dem 'Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz' (2013, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz) kategorisiert.

<p>Amt für Raumentwicklung Natur und Landschaft</p> <p style="text-align: right;">Thurgau</p> <p>Gebiet mit Vorrang Landschaft Nr. 115: Bodenseeufer Romanshorn - Arbon - Horn Stand: Sept. 2014</p>  <p>Seeufer östlich von Egnach (Foto Donald Kaden 2014)</p>  <p>Grüne Schräg-Schraffur im hervorgehobenen Bereich: Gebiet mit Vorrang Landschaft gemäss Kant. Richtplan Massstab ca. 1:50'000</p> <p>Verwaltungsgebäude Promenade, 8510 Frauenfeld T +41 58 345 62 50, F +41 58 345 62 51 www.raumentwicklung.tg.ch</p> <p style="text-align: right;">GmVL 115 S. 1</p>	<p>Amt für Raumentwicklung, Abt. Natur und Landschaft Gebiet mit Vorrang Landschaft</p> <p style="text-align: right;">Thurgau</p> <p>Bodenseeufer Romanshorn - Arbon - Horn</p> <table border="1"> <tr> <td>(Haupt)region</td> <td>Oberthurgau</td> </tr> <tr> <td>Typ / Weitere Werte</td> <td>2 Empfindliche Lage / Exponiertheit, Schönheit, Einzigartigkeit</td> </tr> <tr> <td>Beschrieb:</td> <td>Unverbaute, naturnahe Uferlandschaft mit wenig besiedeltem Hinterland, naturnahes Flachufer mit breitem Ried, Schiffsaum und Schlick, eines der einzigen und schönsten naturnahen Ufer in der Schweiz. Die Mündung der Goldach ist eine der ausgeprägtesten Deltabildungen am Schweizer Bodenseeufer; grösstes, auf Thurgauer Seite noch einigermaßen intaktes, aktives Schotterdelta.</td> </tr> <tr> <td>Vorkommende Landschaftstypen</td> <td>- Seenlandschaft - Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt - Meliorationsgeprägte Kulturlandschaft (gemäss Katalog der charakteristische Kulturlandschaften der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)</td> </tr> </table> <p>Ziele</p> <table border="1"> <tr> <td>Schutzziel</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Freihalten von Hochbauten und negativ in Erscheinung tretenden Anlagen. • Erhalt der natürlichen Schönheit sowie der ökologischen Vielfalt. </td> </tr> <tr> <td>Entwicklungsziel</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffen von Acker-Mosaik in ebenen Flächen mittels nebeneinander liegender schmaler Acker-Kulturflächen, Drachen, Ackerschonstreifen etc. (keine Hecken). • Koordination bei Planungsaufgaben durch Seeuferplanung (z.B. landwirtschaftliche Nutzung, Ökologie, Zugänglichkeit). • Vernässen einzelner Bereiche im Hinterland (z.B. Bereich Seewiese) • Definieren der Ausprägung des Siedlungsrandes Romanshorn Ost / Samsach. • Siehe auch Entwicklungsziele im Katalog der Kulturlandschaften. </td> </tr> </table> <p style="text-align: right;">GmVL 115 S. 2</p> <p style="text-align: center;">www.raumentwicklung.tg.ch</p>	(Haupt)region	Oberthurgau	Typ / Weitere Werte	2 Empfindliche Lage / Exponiertheit, Schönheit, Einzigartigkeit	Beschrieb:	Unverbaute, naturnahe Uferlandschaft mit wenig besiedeltem Hinterland, naturnahes Flachufer mit breitem Ried, Schiffsaum und Schlick, eines der einzigen und schönsten naturnahen Ufer in der Schweiz. Die Mündung der Goldach ist eine der ausgeprägtesten Deltabildungen am Schweizer Bodenseeufer; grösstes, auf Thurgauer Seite noch einigermaßen intaktes, aktives Schotterdelta.	Vorkommende Landschaftstypen	- Seenlandschaft - Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt - Meliorationsgeprägte Kulturlandschaft (gemäss Katalog der charakteristische Kulturlandschaften der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)	Schutzziel	<ul style="list-style-type: none"> • Freihalten von Hochbauten und negativ in Erscheinung tretenden Anlagen. • Erhalt der natürlichen Schönheit sowie der ökologischen Vielfalt. 	Entwicklungsziel	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen von Acker-Mosaik in ebenen Flächen mittels nebeneinander liegender schmaler Acker-Kulturflächen, Drachen, Ackerschonstreifen etc. (keine Hecken). • Koordination bei Planungsaufgaben durch Seeuferplanung (z.B. landwirtschaftliche Nutzung, Ökologie, Zugänglichkeit). • Vernässen einzelner Bereiche im Hinterland (z.B. Bereich Seewiese) • Definieren der Ausprägung des Siedlungsrandes Romanshorn Ost / Samsach. • Siehe auch Entwicklungsziele im Katalog der Kulturlandschaften.
(Haupt)region	Oberthurgau												
Typ / Weitere Werte	2 Empfindliche Lage / Exponiertheit, Schönheit, Einzigartigkeit												
Beschrieb:	Unverbaute, naturnahe Uferlandschaft mit wenig besiedeltem Hinterland, naturnahes Flachufer mit breitem Ried, Schiffsaum und Schlick, eines der einzigen und schönsten naturnahen Ufer in der Schweiz. Die Mündung der Goldach ist eine der ausgeprägtesten Deltabildungen am Schweizer Bodenseeufer; grösstes, auf Thurgauer Seite noch einigermaßen intaktes, aktives Schotterdelta.												
Vorkommende Landschaftstypen	- Seenlandschaft - Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt - Meliorationsgeprägte Kulturlandschaft (gemäss Katalog der charakteristische Kulturlandschaften der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)												
Schutzziel	<ul style="list-style-type: none"> • Freihalten von Hochbauten und negativ in Erscheinung tretenden Anlagen. • Erhalt der natürlichen Schönheit sowie der ökologischen Vielfalt. 												
Entwicklungsziel	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen von Acker-Mosaik in ebenen Flächen mittels nebeneinander liegender schmaler Acker-Kulturflächen, Drachen, Ackerschonstreifen etc. (keine Hecken). • Koordination bei Planungsaufgaben durch Seeuferplanung (z.B. landwirtschaftliche Nutzung, Ökologie, Zugänglichkeit). • Vernässen einzelner Bereiche im Hinterland (z.B. Bereich Seewiese) • Definieren der Ausprägung des Siedlungsrandes Romanshorn Ost / Samsach. • Siehe auch Entwicklungsziele im Katalog der Kulturlandschaften. 												

Die gut über 50 Beschriebe der Thurgauer 'Gebiete mit Vorrang Landschaft' sind analog zu den 150 Beschrieben der 'Gebiete mit Vernetzungsfunktion' im Internet als pdfs aufgeschaltet. www.raumentwicklung.tg.ch → Landschaftsentwicklung.